

Participation de la population autour de la redynamisation des comités de développement de quartier « CDQ » à Tsévié (Togo)

Durch : Frau Louisa Sedjro (Entwicklungshelferin)

und Herr Yawo Awume (Nationales Personal)

Programm: Gute Regierungsführung und Dezentralisierung II (ProDeG)

Projektnummer: 142085000100

AV: Ina Dettmann-Busch

Togo ist ein kleines Land in Westafrika mit rund 6,5 Mio Einwohnern. Die Beteiligung der Bürger am politischen Geschehen ist sehr schwach ausgeprägt. Präsidentschaftswahlen fanden zuletzt im April 2015 statt. Diese wurden von kleinen Unruhen begleitet, die jedoch mild ausliefen. Besonders problematisch ist die Beteiligung der Bürger auf kommunaler Ebene. Nach Verfassung ist Togo an ein dezentralisiertes Staatsprinzip gebildet. Diese Dezentralisierung existiert jedoch praktisch nur auf dem Papier. Die Gewaltenteilung ist nicht klar formuliert und/oder umgesetzt. Erschwert wird dieser Umstand durch mangelnde Kommunalwahlen. Die letzten Kommunalwahlen fanden zuletzt im Jahre 1987 statt. Seitdem werden die Kommunen von sogenannten „Délégation Spéciale“ geführt. Das Programm zur guten Regierungsführung und Dezentralisierung in ihrer zweiten Phase unterstützt insbesondere die Kommunen bei den Herausforderungen dieses Dezentralisierungsprozesses. Als eine der Indikatoren des Programmes gilt es die kommunale Verwaltung in der Erbringung wesentlicher Leistungen an die Bürger effizienter zu gestalten. Die Forderung nach einer effizienteren Verwaltung bedingt auf der Gegenseite, dass die Bürger im Stande sind, diese Leistungen einzufordern und das Handeln der Verwaltung zu überprüfen.

Die comité de développement de quartier „CDQ“ stellen ein solches Instrument auf Bürgerseite zur Durchsetzung ihrer Interessen dar. Sie sind ein vom Staat vorgesehener Verein zur Beteiligung der Bürger an der Entwicklung ihrer eigenen Viertel. Sie stellen eine repräsentative Organisation dar, die aus den Bewohnern der jeweiligen Vierteln gewählt werden. Sie haben die tragende Aufgabe, ihr Viertel gegenüber der Öffentlichkeit und der (städtischen) Verwaltung zu vertreten und ihre Interessen gegenüber diesen Institutionen zu äußern und wenn möglich durchzusetzen. Wie die meisten entwicklungspolitischen und staatlichen Einrichtungen, ist das Instrument der CDQ seit den 90ern nicht mehr funktionell. In den meisten Teilen des Landes – so auch in Tsévié - wurden seit den 90ern die damals gewählten CDQ nicht mehr erneuert und auch ihre Tätigkeiten wurden somit in den letzten Jahren nahezu eingestellt.

Das Projekt, welches im Rahmen der Tätigkeiten des Programmes zur guten Regierungsführung und Dezentralisierung (ProDeG) in Togo läuft, dient des Wiederauflebens der Institution der CDQ in allen 26 Viertel der Stadt Tsévié. Angefangen hat das Projekt im März 2015 mit der Gründung einer sogenannten „Commission de redynamisation“. Diese Kommission besteht aus Vertretern der Zivilgesellschaftlichen Organisationen, Vertretern des Rathauses als tragende kommunale Verwaltung und der regionalen Vertreterin des Ministère de Développement à la Base, die den

Vorsitz der Kommission innehat. Diese Kommission wird in ihrer Tätigkeit von der Entwicklungshelferin des Programmes ProDeG und dem nationalen Mitarbeiter unterstützt.

Angefangen hat das Projekt mit einer Pilotanzahl von 4 ausgewählten Vierteln. Diese 4 von den 26 Vierteln in Tsévié wurden anhand von bestimmten Kriterien ausgesucht. Ausschlagende Kriterien für die Auswahl waren zum einen die Viertel, die überhaupt nicht über ein CDQ verfügen und zum anderen die Viertel, die zwar ein CDQ haben, deren Amtszeit aber bereits vor sehr langer Zeit abgelaufen ist. Ziel der Pilotphase sollte es sein, eine Bilanz ziehen zu können, um das weitere Vorgehen dementsprechend auszulegen. Eine Zwischenbilanz wurde nun Ende November gezogen: Mittlerweile fanden in 3 von den 4 Vierteln Wahlen zur Bildung eines neuen CDQ statt. Diese neugewählten CDQ haben ihre eigene Vereinsatzung nach einem Muster des Ministère de Développement à la Base entworfen und über deren Geltung im Rahmen einer Sitzung in den jeweiligen Vierteln abgestimmt. In der Satzung wurde festgeschrieben, dass 3 der 7 gewählten Mitglieder weiblich sein mussten. In einem von den 3 neugewählten CDQ waren nach der Wahl tatsächlich sogar 4 der 7 Mitglieder weiblich.

Die Beteiligung von Frauen an der politischen Teilhabe ist ein grundsätzliches Problem in Togo. Dies ist besonders in den ländlichen Gebieten festzustellen. Bereits von der Erziehung und dem kulturellen Bild der Frau her, werden diese in die Rolle der „Hintermänner“ gedrängt. Es ist bei allen Veranstaltungen des gesellschaftlichen und politischen Lebens festzustellen, dass die Frauen nicht nur immer in den hinteren Reihen sitzen, sondern, dass sie oft auch unbemerkt bleiben und nicht einmal das Wort ergreifen. Sie verstehen ihre Rolle selbst in der Zurückhaltung und der Überlassung der „wichtigen Belange“ an die Männer. Daher besteht die Tätigkeit der Kommission nicht nur in der Überprüfung der Einhaltung der festgeschriebenen Frauenquote, sondern insbesondere in der Aufklärung der Frauen über die Bedeutung ihrer Teilhabe und die Ermunterung zu dieser Teilhabe. Weiterhin ist auch die Aufklärung der Männer zur Unterstützung der Frauen bei der Teilhabe ein entscheidender Faktor.

Jedoch geht die Beteiligung der Bevölkerung über die Anzahl der Mitglieder der CDQ hinaus. Wichtiges Ziel bei dem Projekt ist die generelle Beteiligung der Viertelbewohner. So ist es wichtig, dass bei den öffentlichen Veranstaltungen zur Abstimmung über die Satzung und bei der anschließenden Wahl selbst, möglichst viele Bewohner beteiligt werden. Diese Beteiligung geht über die Beteiligung der Frauen hinaus. Es geht darum auch ältere Menschen und Menschen mit Behinderungen, die ebenfalls sehr benachteiligt werden und Randgruppen in den Vierteln darstellen, ein Sprachrohr und die Möglichkeit der Teilhabe zu ermöglichen.

Bei den bereits erfolgten Veranstaltungen und Wahlen konnten wir große Erfolge verzeichnen. Daher soll das Projekt auf Nachfrage der ausstehenden Viertel und der Kommune selbst im nächsten Jahr auf die verbliebenen 23 Viertel der Stadt Tsévié ausgeweitet werden.

Im Anhang an dieses Schreiben befindet sich ein Exemplar des Wahlprotokolls des Viertels „Lom-Nova“.



Frauen in der Reihe vor der Wahl in ihrem Viertel

Frau Sedjro (EH) bei der Bewachung der Wahlurne



Herr Awume (Nationales Personal) mit der regionalen Vertreterin des Ministère de Développement à la Base





Bewohnerin des Viertels „Lom-Nava“ bei ihrer Stimmabgabe



Gewählte Mitglieder des Viertels „Lom-Nova“ in Tsévié